

Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*)

Familie: Doldenblütengewächse (*Apiaceae*)

Wildgemüse - Licht- bis Halbschattenpflanze - Nährstoffzeiger (ausgesprochener Stickstoffzeiger) - Insektenbestäubung



Pflanzenmerkmale: Die Pflanze wird 60 bis 150 cm hoch. Die pfahlförmige Wurzel ist dick und verzweigt. Am Grund werden Seitenknospen angelegt, aus denen Pflanzen heranwachsen können. Der aufrechte Stängel ist hohl, kantig gefurcht und an der Basis borstig behaart. Zur Spitze hin verzweigt er sich. Die Blätter sind 2-3-fach gefiedert. Das unterste Fiederpaar 1. Ordnung ist viel kleiner als der übrige Teil der Blattspreite.

Die Frucht ist 5-100 mm lang, länger als ihr Stiel, glatt und dunkelbraun.

Die Pflanze riecht unangenehm süßlich.

Lebensdauer: zweijährig.

Blütezeit: April bis August.

Standort: fette Wiesen; feuchte schattige Böden; Gärten; nährstoffreiche Böden; gut gedüngte Berg- und Obstwiesen.

Vorkommen: allgemein verbreitet; in den Alpen bis ca. 2400 m.

Verwendung: Die Blätter werden als Gemüse verwendet. Die ganz jungen Blätter sind auch für Suppen und Saucen geeignet. Gewürz für Fisch-, Kalb-, Lamm- und Huhngerichte. Die scharf schmeckende Wurzel kann ebenfalls als Gemüse verwendet werden. Man sollte sie jedoch nur zwischen Herbst und Frühjahr, also über die Wintermonate ernten und vor dem Verzehr in Salzwasser kochen, da sie sonst nicht bekömmlich ist.

Bemerkungen: Kerbel nicht mitkochen. Wiesen, auf denen viel Kerbel vorkommt, werden auch als Jauchewiesen bezeichnet. Kerbel ist ja ein ausgesprochener Stickstoffzeiger. Die Bestäubung erfolgt durch Fliegen und Käfer.